Kampfrichter-Grundlagenausbildung

Ausbildungsprogramm

Samstag, den 21.11.

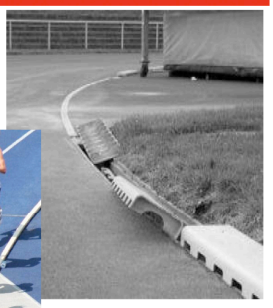
1. Allgemeines
2. Lauf
3. Sprung
4. Wurf/Stoßen
5. Mehrkampf

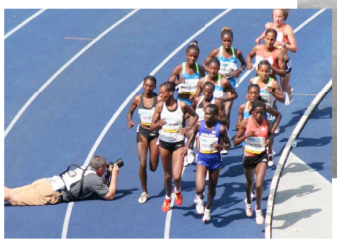
Samstag, den 5.12.

1. Sicherheit
2. Cross- und Straßenlauf
3. WMA-Regeln (Senioren)
4. Kinderleichtathletik
5. schriftliche Prüfung

+ Praxis: Zwei Wettkampfeinsätze

Sicherheit beim Lauf

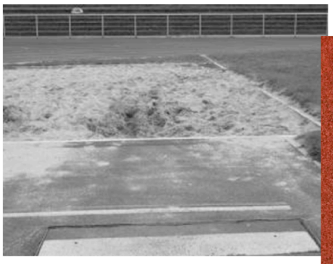




Sicherheit

- IWR 2014, Anhang 1 Sicherheitsmaßnahmen
  - Hinweise zu Grundsätzen, Bahnwettbewerben, technische Disziplinen und Wettbewerben außerhalb einer Leichtathletikanlage
- Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen treffen, größte Aufmerksamkeit auf die Sicherheit legen und stets umsichtig handeln
- Verpflichtung zum Treffen von Sicherheitsvorkehrungen
- Überprüfung aller Wettkampfanlagen und Stadiongeräte auf Betriebssicherheit
- Bereits bei der Planung eines Wettkampfes immer die Sicherheit im Auge behalten!
- Durchführung der **Sicherheitsbelehrungen** für das **gesamte Personal** einer Veranstaltung durch die jeweiligen Schiedsrichter oder durch den Einsatzleiter, **Dokumentation** auf den DLV-Formularen!

Sicherheit beim Sprung



Der Wettkampf

Was ist das Wichtigste? **SICHERHEIT**

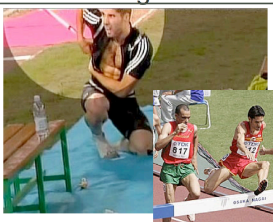
Kampfrichter im Wurfsektor von Speer getroffen

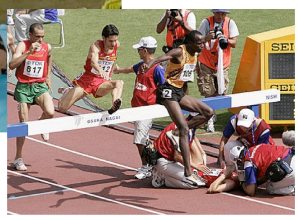
Riederich (dpa). Lebensgefährlich verletzt wurde am Sonnabend ein Kampfrichter beim 9. nationalen Leichtathletik-Sportfest in Riederich (Kreis Reutlingen), als er von einem Speer in den Bauch getroffen wurde. Nach der schwierigen Operation im Kreiskrankenhaus Reutlingen sei der Zustand des Verletzten zwar kritisch, es bestehe aber Hoffnung für den 45 Jahre alten Mann, teilte der Veranstalter des Meetings gestern mit.

Nach dem tragischen Unglück hatte der Kampfrichter Glück, daß der Münchnerinnen Heiko Jüngel als Arzt schnell Erste Hilfe leisten konnte, bis der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden konnte.

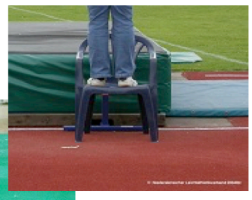
Ursache noch ungeklärt

Die Ursachen für den Unfall sind bisher nicht aufgeklärt. Augenzeugen, die in der Nähe des Kampfrichters in der Mitte des Sportplatzes standen, berichteten, daß man den Speer gegen die Sonne nicht gesehen habe. Der Mann war im Sektor von dem Sportgerät getroffen worden.





Sicherheit beim Sprung



Sicherheit

Sicherheitsverhaltensregeln

Zusammenfassung (2)

- Sichtprüfung/Überprüfung der Wettkampfanlage (Stolperkanten, lose Balken, Laufbahneinfasssung, Rutschgefahr)
- Einspringen, Einwerfen, Einstoßen nur unter Aufsicht des Kampfgerichtes
- Absperrung zu anderen Wettkampfplätzen z.B. Weitsprung zu Laufbahn
- Auf parallel stattfindende Wettbewerbe ist zu achten
- Schiedsrichter und Obleute sind weisungsberechtigt

Sicherheit

Sanitätsdienst

- IWR (2014, Anhang 2: DLV-Rechtswart vom 21.11.1995)
- Vom DLV bei folgenden Veranstaltungen vorgeschrieben:
  - Bei Volkslaufveranstaltungen an den Strecken und am Ziel
  - Bei internationalen Veranstaltungen ist ein 'Wettkampfarzt' zu besetzen
- Mangels Regelung gilt bei anderen Veranstaltungen die allgemeinen Bestimmungen des §823 Abs. 1 BGB: bei öffentlichen Veranstaltungen sind die erforderlichen und zumutbaren Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zu treffen
- Gefahren durch die Veranstaltung (z.B. gefährliche Sportart), das Publikum (große Zahl), den Ort (z.B. weit abgelegene Sportstätte) und durch sonstige Umstände (z.B. besonders hohe Temperaturen)

Sicherheitsverhaltensregeln

Zusammenfassung (1)

- Sicherheitsbelehrungen des DLV gemäß Leitfaden, Lauf-, Sprung-, Wurf u. Stoßwettbewerben durchführen
- Kinder und Kleinkinder dürfen sich nicht im Innenraum der Sportanlage aufhalten
- Innenraum /Wettkampfanlage darf nur von unmittelbar Beteiligten betreten werden
- Anlaufbahn, Stoß/-Wurfsektor sind generell frei zu halten
- Aufenthalt in der Gefahrenzone an Wurfanlagen ist nicht gestattet

Was folgt?

- Wenn gewünscht kurze Wiederholung, alle arbeiten mit?
- Kurzer Überblick über die Themen Straßen- und Crossläufe, Regeln für Senioren und ein Überblick über die Kinderleichtathletik
- Danach schriftliche Prüfung
- Nach Bestehen der Prüfung: Erhalt eines Nachweises für die erfolgreiche theoretische Prüfung mit einem Formular für den Nachweis des Praxisteils von zwei Wettkampfeinsätzen im Stadion
- Liste der Meisterschaften 2016 im Kreis auf der Website **blv-bu.de**
- Den Nachweis über die zwei Kampfrichtereinsätze bei mir abgeben, danach gibt es den Kampfrichterausweis zentral bei mir
- Kampfrichter unter 18 Jahren erhalten erst einmal einen vorläufigen Ausweis und dann mit 18 Jahren den Kampfrichterausweis

Straßen- und Crosslauf (1)

- IWR 2014: R240 Straßenläufe, R250 Crossläufe und R251 Bergläufe, R165 24, 25: Transponder-Zeitmesssystem
- Sicherheit und Medizinisches (Abs. 7):
  - Veranstalter sorgt für Sicherheit der Läufer und Offiziellen
  - Straßenlauf: Straßen vom motorischen Verkehr sperren
  - Medizinische Untersuchungen durch **offizielles** medizinisches Personal der Veranstalter **keine unzulässige Unterstützung**
  - Läufer muss Wettkampf **sofort beenden**, wenn er vom offiziellen medizinischen Dienst dazu aufgefordert wird!
  - Empfehlung **PAPS-Test** (Gesundheitsscheck Marathon) – Fragebogen der Humboldt-Universität, für Senioren auch bei kürzeren Strecken

Straßen- und Crosslauf (2)

- **Startnummer unverändert vorn auf der Brust**
- Startnummer kontrollieren und Wettkämpfer nach Vorgabe aufstellen
- **Start** per Revolverschuss; bei Straßenlauf auch Kanone, Signalhorn oder ähnlichem
  - Kommandos wie bei Läufen über 400m: 'Auf die Plätze' – Start
  - Beim Kommando 'Auf die Plätze' nach vom Veranstalter festgelegter Weise an der Startlinie aufstellen
  - Starter hat sicherzustellen, das kein Wettkämpfer weder mit dem Fuß noch mit einem anderen Körperteil die **Startlinie** oder den Boden davor berührt
  - **Cross:** Startboxen für Mannschaftswettbewerbe, Mitglieder einer Mannschaft stehen hintereinander

Straßen- und Crosslauf (3)

- Zeitmessung in Sekunden: **Aufrunden** auf nächste **ganze** Sekunden
  - Bei Zielbild in 0,01 s, bei Handzeitnahme oder Transponder in 0,1 s erfassen, dann auf ganze Sekunden aufrunden
- Bei **Transponder-Zeitmessung** (R165 24, 25)
  - Empfehlung der Ermittlung der offiziellen Einlaufreihenfolge durch Kampfrichter oder Viedoaufzeichnungen nach R164.2/165.2 (Rumpf, nicht Kopf, Hals, Arme oder Beinen)!
  - System durch Startrevolver in Gang setzen
  - DLV: Empfehlung der Transpondermessung durch Handzeitdruck der erst 50 Läufer und Abgleich mit dem Transpondersystem
  - Die offizielle Zeit ist die Bruttozeit (vom Startschuss bis zum Zieleinlauf), Nettozeit kann als inoffiziell bekannt geben werden

Straßen- und Crosslauf (4)

- Getränke-/Schwamm- und Verpflegungsstationen (Abs. 8):
  - Im Start-/Zielbereich müssen Wasser und andere geeignete Verpflegung bereitgestellt werden
  - Cross: erfordert es die Wetterbedingungen: in jeder Runde eine Erfrischungsstation (Entscheidung durch Wettkampfleiter)
  - Straße: Wasser alle 5 km, Läufe länger als 10 km zusätzlich weitere Verpflegung anbieten
  - Straße: normalerweise Verpflegung durch den Veranstalter, bei eigener Verpflegung ist diese vorher beim Veranstalter abzugeben, der Veranstalter muss diese unter Kontrolle behalten und sicherstellen, dass diese nicht verändert wird

Straßen- und Crosslauf (5)

- Verhalten auf der Wettkampfstrecke
  - Nur **Straßenlauf**: Wettkämpfer kann unter Aufsicht eines Offiziellen die Straße oder Bahn verlassen, sofern er dabei die zurückgelegte Wettkampfstrecke nicht verkürzt
  - Straße/Cross: **Disqualifikation** eines Läufers durch den Schiedsrichter, wenn er die Laufstrecke verlässt und und die **zurückgelegte Strecke verkürzt** hat, Meldung durch Kampfrichter, Laufrichter oder wenn er auf andere Weise davon überzeugt ist

Straßenläufe

- Standardstrecken (Angabe in km): 10 km, 15 km, 20 km, Halbmarathon (21,0975 km), 25 km, 30 km, Marathon (42,195 km), 100 km und Straßenstaffellauf
- Strecke auf befestigten Straßen, nur in Ausnahmefällen auf Fuß- und Radwegen, jedoch nicht über weichen Grund
- Start/Ziel können innerhalb einer Leichtathletikanlage sein
- Offizielle **Vermessung und Genehmigung** der Strecke entlang des kürzesten Weges, Streckenlänge darf nicht kürzer als der offizielle Wettbewerb sein
- Dokumentation der genehmigten Strecke, möglichst Markierung der Messlinie mit deutlich erkennbarer Farbe

Crossläufe

- Die Strecke muss in einem offenen oder waldreichem Gebiet liegen, das möglichst mit Gras bedeckt und mit natürlichen Hindernissen versehen ist
- Bei Meisterschaften sollte der Rundkurs zwischen 1500 – 2000 m geplant werden, notfalls eine kleine Runde zu Beginn, um die Streckenlängen je Wettbewerb zu variieren
- Natürliche Hindernisse in die Strecke einplanen, die aber nicht gefährlich sein dürfen, künstliche Hindernisse nur wenn unvermeidbar
- Abgesehen von Start/Ziel soll Strecke keine Gerade haben
- Strecke mit Band auf beiden Seiten deutlich markieren

Zusatzregeln für Senioren (2)

- In der IWR Fehlstart R162 7: keine DLV-Regel für Senioren? Bei ÖLV gilt die WMA-Regel 'ein Fehlstart pro Athlet'

Weitere WMA-Regeln:

- Jeder darf einen Fehlstart pro Lauf verursachen
- Staffellauf: Bei WMA-Meisterschaften darf ein Athlet nur in einer Altersklasse und nur für ein Team starten
- Gemischte Altersklassen und mehrere AK sind zulässig
  - Endkampf techn. Disziplin wie separate AK behandeln
  - Hoch/Stab Steigerung wie separate AK bei einem Teiln.
- **Mehrkämpfe:** Altersfaktoren bei den Punkten berechnen

Crossläufe

- Die Strecke soll in den Hindernissbereichen mindestens 5 m breit sein
- Überquerungen von Straßen und jede Art von geschotterten Oberflächen sind zu vermeiden, ist dies nicht möglich, sind diese Bereiche mit Gras, Erde oder Matten zu bedecken

Kinderleichtathletik (1)

- Seit 2012 im **Anhang 5 der DLO** geregelt
- Gilt für dir Altersklassen **U8, U10, U12**
- Kinderleichtathletik (**KiLa**) – Wettbewerbe sind offen Mitglieder von Leichathletikvereinen, Mitglieder anderer Vereine und **Schulkinder** können teilnehmen
- Disziplingruppen Lauf, Sprung, Wurf
- Dauer der KiLa-Veranstaltung max. 3 Stunden
- Siegerehrung spätestens 30 min nach letzter Disziplin
- In der U12 können die Disziplinen 50m, 800m, 4x50m, Weit, Hoch, Schlagball, Dreikampf, Vierkampf, Crosslauf nach IWR durchgeführt und eine Einzelwertung erfolgen

Zusatzregeln für Senioren (1)

- IWR 2014 R141 Anmerkung 1: Regelung für Seniorenwettkämpfe ab M/W35 u.ä. im IAAF/WMA-Handbuch
- **Nationale Bestimmungen DLV:** Anzuwendende Wettkampfregeln der WMA für Senioren M/W35 u.ä.
  - **Lauf:** bis einschließlich 400m keine Pflicht Startblock
  - **Hürden:** Beim Überqueren min. einen Moment beide Füße vom Boden
  - **Hindernislauf:** in ununterbrochener Bewegung überlaufen oder überspringen, nicht überklettern
  - **Hammerwurf, Gewichtwurf**: Gerät muss mit beiden Händen gefasst und geworfen werden

Kinderleichtathletik (2)

- Sonst sind nur Teamwettbewerbe möglich
  - Min. 6 max. 11 Kinder in gemischten (m/w) Mannschaften
  - Kinder unterschiedlicher Vereine/Schulen können eine Mannschaft bilden
  - Jeder meldende Verein verpflichtet sich, einen Helfer zu stellen
  - → es wird aber empfohlen einen ausgebildeten Kampfrichter pro Disziplin einzusetzen
- Wertung der Mannschaftsmehrkämpfe nach Rangwertungen
- In der U12 sind auch Einzelwertungen der KiLa möglich

Kinderleichtathletik (3)

	Kinderleichtathletik		
Disziplinen*	w/m 6/7 **U8**	w/m 8/9 **U10**	w/m 10/11 **U12**
Lauf			
Vom „Schnell-Laufen" zum **Sprint**	**30m**	**40m**	**50m****
Vom „Über-Laufen" zum **Hürdensprint**	**Hindernis-Sprint-Staffel**	**Hindernis-Sprint-Staffel**	**50m Hindernis-Sprint** **Hindernis-Sprint-Staffel**
Vom „Staffel-Laufen" zur **Rundenstaffel**			**6 x 50m Staffel** **4 x 50m Staffel****
Vom „Ausdauernd-Laufen" zum **Dauerlaufen**	**Biathlon-Staffel (400-600m)**	**Biathlon-Staffel (600-800m)**	**6 x 800m-Staffel** **800m**** **Crosslauf** (1500-2000m)**

Aschaffenburg, den 21.11. und 5.12.2015

Referent: Torsten Wegener

Kinderleichtathletik (4)

Sprung			
Vom „Weit -Springen" zum **Weitsprung**	**Ziel-Weitsprung**	**Weitsprung-Staffel**	**Weitsprung****
Vom „Hoch-Springen" Zum **Hochsprung**	**Hoch-Weitsprung**	**Hoch-Weitsprung**	**Hochsprung****
Von Mehrfachsprüngen zum **Dreisprung**	**Einbeinhüpfer-Staffel**	**Wechselsprünge**	**Fünfsprung**
Vom „Stab-Springen" zum **Stabhochsprung**	**Stabsprung**	**Stabweitsprung**	**Stabweitsprung**
Wurf			
Vom Schlagwurf zum **Speerwurf**	**Schlagwurf**	**Schlagwurf**	**Schlagwurf****
Vom „Druckwurf" zum **Kugelstoß**	**Druckwurf**	**Medizinballstoßen**	**Stoßen**
Vom „Drehen und Werfen" zum **Diskuswurf**	**Drehwurf**	**Drehwurf**	**Drehwurf**

Aschaffenburg, den 21.11. und 5.12.2015

Referent: Torsten Wegener

Quellenangabe:

- Internationale Wettkampfregeln (IWR) 2014 (01.05.2014)
- Deutsche Leichtathletikordnung (DLO) 2016 (25.07.2015)
- WMA: Zusatzbestimmungen zur IWR für Senioren
- Folien 3 – 8: Team NeKaRiA, Kampfrichterausbildung vom 18.02.2014 (mit DLV-Logo)